

Erfassung und Kartierung der Gefäßpflanzen und Kryptogamen in Sachsen-Anhalt

Dieter Frank; Udo Richter; Peter Scholz; Uwe Wegener; Erich Weinert



In den vergangenen Jahrzehnten bereicherten neben vielen Einzelbeiträgen zur regionalen Verbreitung von Gefäßpflanzen- und Kryptogamenarten vor allem auch systematische Kartierungsprojekte den aktuellen Kenntnisstand über die Flora des Bundeslandes Sachsen-Anhalt.

Die vorliegenden Ergebnisse konnten nur durch die engagierte Mitarbeit ehrenamtlicher Spezialisten erzielt werden. Daran wird sich auch künftig nichts ändern, denn individuelle Verbundenheit mit der heimatlichen Landschaft, besondere Ortskenntnis und gediegene Kenntnis der Organismen sowie langjähriger, kontinuierlicher persönlicher Einsatz lassen sich durch eine kurzzeitige professionelle Erfassung nicht ersetzen.

1. Laufende bzw. abgeschlossene Erfassungen

Im Rahmen der floristischen Arbeitsgemeinschaften der Universitäten Halle, Dresden, Berlin und Greifswald, darunter der Arbeitsgemeinschaft Hercynischer Floristen des Institutes für Geobotanik der Martin-Luther-Universität Halle (MLU) erfolgte seit 1975 eine intensive Erfassung des Vorkommens der Arten aller Gefäßpflanzen auf der Basis von Meßtischblatt-Quadranten (alter Blattschnitt) im Gebiet der neuen Bundesländer, die von der Zentralstelle für die floristische Kartierung der Bundesrepublik Deutschland (Bereich Ost)/MLU Halle weitergeführt wird. Einen vorläufigen Abschluß findet diese Arbeit im "Atlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands", dessen Karten- und Textmanuskript bearbeitet wird. Ein weiterer gesamtdeutscher Verbreitungsatlas der Gefäßpflanzen ist in Vorbereitung, wofür zur Zeit eine zentrale "Datenbank Blütenpflanzen" aufgebaut wird.

Der Floristische Arbeitskreis Nordharz/Vorland kartierte die Flora seiner Region ebenfalls auf der Quadrantenbasis, in einigen Bereichen insbesondere im Landkreis Quedlinburg auf der Basis von Teilflächen 250 m x 250 m. Außerdem wurde eine Punktkartierung ausgewählter Arten begon-

nen. Die Veröffentlichung einer Flora des Nordharzes ist in Kürze zu erwarten.

Im Arbeitskreis Heimische Orchideen werden die Orchideen-Vorkommen quantitativ im 250 m x 250 m - Raster erfaßt. Umfangreiches Datenmaterial wurde besonders für den Süden Sachsen-Anhalts zusammengetragen. Meist wurden die Ortsangaben punktscharf kartiert. Die Vorkommen der heimischen Orchideen in den ehemaligen Bezirken Halle (BÖHNERT, HECHT, STAPPERFENNE, Naturschutzarbeit in den Bezirken Halle und Magdeburg 23, Beiheft) und Magdeburg wurden im Jahre 1986 zusammengestellt und durch mehrere ehrenamtliche Spezialisten ergänzt.

Die Pilzkartierung in Sachsen-Anhalt hat eine weit zurückreichende Tradition in verschiedenen Kartierungsprogrammen von Mitteldeutschland bzw. der DDR. 1960 erschien eine erste Serie von Punktkarten (GRÖGER, Myk. Mitt. Bl. 4, 8-17). In den Jahren 1973 bis 1980 wurden Beiträge zur Pilzgeographie des hercynischen Gebietes auf der Basis von Meßtischblattquadranten publiziert (DÖRFELT, CONRAD, *Hercynia* 10, 307-333; 11, 405-431; 13, 393-445; 17, 43-59). DDR-Karten zur Pilzverbreitung - ebenfalls auf MTB-Quadranten-Basis - erscheinen in der *Hercynia* seit 1979 (BENKERT, DÖRFELT, KREISEL, , *Hercynia* 16, 1-56; 17, 233-291; 21, 396-416; 25, 84 - 106; 2 weitere Serien in Druck). Das Programm wird als Kartierung der Pilze von Ostdeutschland fortgesetzt (vgl. Artenlisten bei DÖRFELT, HIRSCH, *Boletus* 14, 28-32). Alle erwähnten Serien umfassen das Gebiet von Sachsen-Anhalt und sind auch getrennt für dieses Land auswertbar.

Zahlreiche Publikationen und unveröffentlichte Qualifizierungsarbeiten an den Universitäten und Hochschulen enthalten neue Daten über die Verbreitung von Arten.

Einen noch geringen Bearbeitungsstand hat der nordwestliche Teil des Bundeslandes Sachsen-Anhalt, wo, wie in der Altmark, erst neuerdings größere Gebiete wieder zugänglich sind.

2. Fortführung von Kartierungsvorhaben

2.1. Allgemeine Prinzipien

Zur flächendeckenden und zeitlich definierten Erfassung sind Vereinbarungen zur räumlichen und zeitlichen Zuordnung der Daten sowie zur Auswahl der zu erfassenden taxonomischen Einheiten erforderlich.

Der räumliche Bezug sollte

1. immer der Meßtischblattquadrant (1/4 der TK 25, alter Kartenschnitt), bzw.
2. im Idealfall eine punktgenaue Ortsangabe (Karteneintrag, Hoch-Rechts-Wert oder Geländeobjekt) sein.

Die Zuordnung zu kleineren Rastereinheiten (Viertelquadrant, Minutenfeld, 250 m x 250 m) ist stets auf Grundlage der Punktkartierung möglich. Diesbezüglich sollen hier für eine flächendeckende Kartierung aller Sippen keine Empfehlungen formuliert werden.

Der zeitliche Bezug für eine flächendeckende Kartierung sollte mindestens auf ein Jahrzehnt reduzierbar sein.

Die taxonomische Kartierungseinheit (Sippe) sollte (speziell bei seltenen Sippen) so niedrig wie möglich (z. B. Subspecies/Kleinart) gewählt und einheitlich definiert werden. Solange keine einheitliche Bezugsliste (Checkliste/Standardliste) verfügbar ist, sollten Standardwerke wie z. B. eine Exkursionsflora als Grundlage gewählt werden.

2.2. Kartiervorhaben - Gefäßpflanzen

Eine landesweite Quadranten-Kartierung wird als Wiederholungskartierung zur Erfassung der aktuellen Bestandssituation aller Gefäßpflanzen in den 90er Jahren durchgeführt.

Bezug:

- Meßtischblatt (TK 25, alter Kartenschnitt)
- Angaben über Sippenvorkommen von 1990 bis 1999
- Kartieranleitung siehe: Grundlagen und Methoden der floristischen Kartierung in Deutschland. Flor. Rundbr. Beih. 2, 1992, Göttingen.

Sippenauswahl:

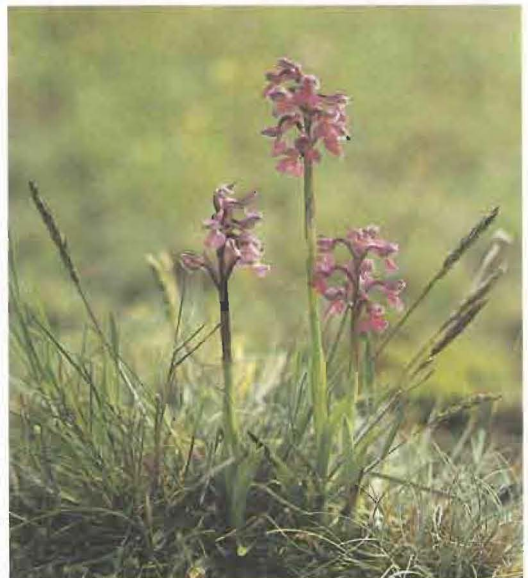
alle Sippen - vorläufig Nutzung der Geländeliste der Arbeitsgemeinschaft Hercynischer Floristen und individuelle Ergänzungen; später Einbeziehung der Sippenliste für die Punktkartierung und Nutzung einer neuen Geländeliste für Sachsen-Anhalt

Kartierungszentrale: MLU Halle, Institut für Geobotanik, Neuwerk 21, 0-4020 Halle

Eine landesweite Punktkartierung von Rote-Liste-Arten (seltene sowie Rote-Liste-Arten) zur

Seidelbast (Foto: K.-J. Hofer)

Kleines Knabenkraut (Foto: W. Böhnert)





konkreten Abschätzung des Gefährdungsgrades wird 1992 begonnen. Das Kartierergebnis soll die Grundlage für die Erstellung der dritten Fassung der Roten Liste Sachsen-Anhalts werden.

Bezug:

- Meßtischblatt (TK 25 - Quadrant, alter Kartenschnitt in TK 50)
- Zeitraum 1992 bis ca. 2000
- Meldebogen und Kartieranleitung des Landesamtes für Umweltschutz, Abt. Naturschutz
- Sippenliste der zweiten Fassung der Roten Liste Gefäßpflanzen Sachsen-Anhalt zuzüglich Taxa mit unsicherem Gefährdungsgrad

Kartierungszentrale:

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Dezernat 7.3, PSF 681, Reideburger Str. 47-49, 0-4020 Halle

Die o.g. Kartierungsvorhaben des Floristischen Arbeitskreises Nordharz/Vorland und des Arbeitskreises Heimische Orchideen werden weitergeführt.

Datenaustausch zwischen den Kartierungsvorhaben ist vorgesehen.

2.3. Kartiervorhaben - Kryptogamen

1992 erscheint für Sachsen-Anhalt eine Überarbeitung der Roten Liste der Makromyceten. Außerdem laufen 1992 drei größere Vorhaben an:

1. Erarbeitung einer Pilzflora von Sachsen-Anhalt
2. Kartierung ausgewählter Makromyceten
3. Erfassung phytoparasitischer Pilze

Träger sind neben dem Landesamt für Umweltschutz der Landesfachausschuß Mykologie des Naturschutzbundes Deutschland und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Solange für die jeweiligen Artengruppen noch keine speziellen Sippenlisten zusammengestellt sind, sollte sich die Kartierung zumindest bei Pilzen und Flechten auf die Arten der Roten Listen (1992) und auf ausgewiesene Artenlisten (z.B. DÖRFELT & HIRSCH, Boletus 14, 28-32 bzw. SCHOLZ, Boletus 14, 57-60) sowie auf die vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen durchgeführte Flechtenkartierung beziehen.

Die Zusammenfassung der Kartierungsergebnisse bei Moosen geschieht für Deutschland auf der Basis von Meßtischblatt-Quadranten durch Dr. L. MEINUNGER (Steinach).

Für die Punktkartierung gefährdeter Sippen (Rote-Liste-Arten) sollten die Erfassungsbögen des Landesamtes für Umweltschutz, Abt. Naturschutz, welche auch für Gefäßpflanzen Verwendung finden, genutzt werden.

Koordinierung Flechtenkartierung: Dr. Peter Scholz

Kontaktadressen zur Mooskartierung: über Dr. Dieter Frank

Autoren:

Dr. Dieter Frank

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Dezernat 7.3

Reideburger Str. 47-49

0-4020 Halle

Udo Richter

J.-Quantz-Straße 23

0-4200 Merseburg

Dr. Peter Scholz

Unabhängiges Institut für Umweltfragen

Gr. Klausstr. 11

0-4020 Halle

Dr. Uwe Wegener

Nationalparkverwaltung Hochharz

Lindenallee 35

0-3700 Wernigerode

Dr. Erich Weinert

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Institut für Geobotanik

Neuwerk 21

0-4020 Halle

Koordinierung Pilzkartierung: Udo Richter